baff

DAS MAGAZIN DES BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

3/2019

ZKZ 10844

JUNG

Jugendverband in Europa

Seite 6

GEMEINSAM

Europa? Das geht auch Dich was an!

Seite 10

WELTWEIT

International Study and Friendship Camp

Seite 16

NEU in der „mybaff“-App

AUSMALSPIEL

mit bekannten Bildern aus dem „Trau Dich“: Bilder erstellen, in der eigenen Galerie speichern und runterladen oder mit FreundInnen teilen.

AUSSERDEM:

- ✓ **wahrnehmbar**
  durch Pushnachrichten
- ✓ **auslesbar**
  von Screenreadern
- ✓ **sichtbar**
  durch Augmented Reality

Jetzt die „my baff“-App downloaden und loslesen!
Erhältlich in Google Play und im App Store.

Charleen Nowag
LANDESLEITUNG
BAYERISCHES JUGENDROTKREUZ

Liebe JRKlerinnen, liebe JRKler!

wusstet ihr, dass man in einer Suchmaschine zu „Europa“ circa 2,6 Milliarden Ergebnisse erhält? *(Stand: 08.2019)* Schaut man sich diese genauer an, findet man schnell heraus, dass Europa viel mehr ist als nur ein Kontinent.

Dieses Stück Land, der zweitkleinste Kontinent, ist unser Zuhause. In Europa treffen Kulturen aufeinander, die kaum unterschiedlicher sein könnten. Die Klischees reichen von eigenbrötlerischen Finnen, über wild gestikulierende Italiener, hin zu humorlosen Deutschen.

Europa ist eben bunt, genauso wie das Jugendrotkreuz. Jeder und jede hat eigene Stärken und Schwächen, aber findet seinen /ihren ganz eigenen Platz. Dabei ist es ganz egal, ob man aus dem Ausland kommt oder aus der Nachbarschaft. Zusammen tragen wir alle dazu bei, dass wir mit den verschiedensten Projekten Erfolge feiern können. Wir unterstützen Menschen, die es brauchen oder denen es nicht so gut geht wie uns. Das Jugendrotkreuz ist nicht nur Freunde, Familie, Zusammenhalt es ist auch ein Zuhause in dem man auch mal streitet und sich wieder versöhnt.

Doch trotz aller Unterschiede arbeiten wir eng zusammen. Denn gemeinsam sind wir so viel mehr als nur ein Kontinent.

Eure

Charly

baff

Thema dieser Ausgabe:

Europa
Denn das geht uns Alle etwas an.

LEITARTIKEL

Jugendverband in Europa Seite 6

Fun Facts Seite 9

Europa? Das geht auch Dich was an! Seite 10

INTERVIEW

Die Internationale JRK-Botschafterin Eva Croon Seite 12

Aaaah! Wo „bäffchen“ drauf steht, ist auch „bäffchen“ drin. Hier gibt's spezielle Inhalte für unsere jungen Leserinnen und Leser.

Da seid Ihr baff:
Wenn Du das Auge siehst, wird Deine baff digital.

Das Jugendrotkreuz in Europa

Seite 14

Begegnung in Europa:

International Study and Friendship Camp in Österreich

Seite 16

Wo Grenzen verschwinden: Fiaccolata in Solferino

Seite 17

Europa-Spiel

Eine kleine Reise durch Europa

ab Seite 18

ab Seite 22

Neuigkeiten aus dem Verband

1947 ZEICHEN

Eine Geschichte, zwei Perspektiven

von Jörg Duda

Seite 23

Landeswettbewerb 2019

Seite 24

AG DIVERSITÄT

Leichte Sprache

Seite 28

Seite 30

„Knowledge into action: Climate Change Consequences”

Jugendaustausch in Lettland

AUS DEN BEZIRKSVERBÄNDEN

Bezirksverband Ober- und Mittelfranken

Bezirkswettbewerb in Pleinfeld

Seite 34

Bezirksverband Schwaben

Workshop „Leitungskräfte im JRK stärken“

Seite 35

Lehrgangsvorschau

Seite 32

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT

Auch bei Dir kann es brennen

von Siegfried Volz

Seite 36

IN JEDEM HEFT:

2 EDITORIAL
33 EHRUNGEN
38 WAS GIBT'S SONST?
39 IMPRESSUM

Bildnachweise komplettes Inhaltsverzeichnis: © siehe jeweilige Artikel

Europa

...ist Kontinent, Lebenswelt, Vielfalt, Gemeinschaft, Idee, Menschen. Europa ist unser aller Zukunft, vor allem die Kinder und Jugendlicher.

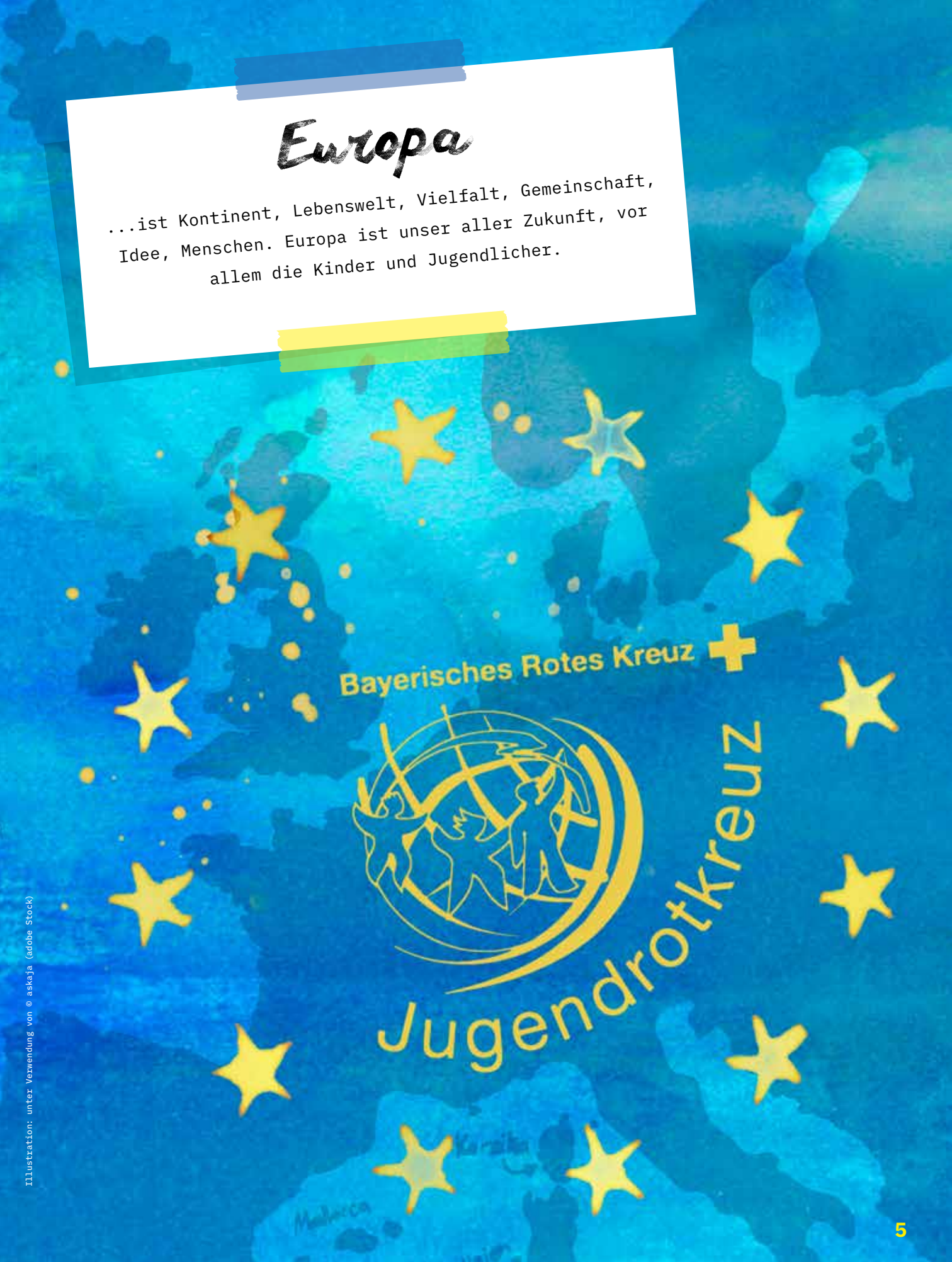


Illustration: unter Verwendung von © askaja (adobe Stock)

LEA SEDLMAYR (BJR)

Jugendverband in Europa

Seit über 70 Jahren ist der Bayerische Jugendring (BJR) mit seinen Jugendverbänden, zu denen auch das Bayerische Jugendrotkreuz zählt, und Untergliederungen auch die Stimme junger Menschen und der Jugendarbeit in Bayern.

Er steht dafür ein, dass junge Menschen gehört werden und die Gesellschaft mitgestalten, in der sie leben. Dazu ist es auch nötig, über die Grenzen Bayerns hinauszuschauen und sich dort einzubringen, wo junge Menschen längst in ihren Lebenswelten angekommen sind: Europa. Die Europäische Union (EU) hat in den letzten Dekaden eine enorme Entwicklung durchgemacht und ist auch noch nicht fertig, deshalb sprechen viele vom „Projekt Europa“. Für junge Menschen klingt das manchmal seltsam, kennen sie die Welt doch gar nicht ohne EU. Doch so oder so gilt es, sich für Europa und dessen Weiterentwicklung einzusetzen.

Foto: © TheAndrasBarta (Pixabay)

Im 2015 beschlossenen Positionspapier „Ein Europa der Zukunft“ des BJR, welches als Leitlinienpapier der europäischen Jugendpolitik bis heute aktuell ist, werden viele Themen angesprochen, die Herzensangelegenheiten der Jugendarbeit sind. Hierzu zählen Umwelt- und Klimapolitik, Flucht und Migration, Arbeit und Bildung, Mobilität und Sozialpolitik. Doch natürlich sind dies nicht die einzigen Themen mit jugendpolitischer und europapolitischer Dimension. Auch Medien, Digitalisierung, Inklusion, Gleichstellung und viele weitere Themen werden stark europäisch diskutiert und politisch entschieden.

Was heißt das nun praktisch? 2016 eröffnete der BJR als erster Jugendring in Brüssel ein Vertretungsbüro und überwand damit die räumliche Entfernung zur europäischen Hauptstadt. Einmal angekommen, kam bisher keine Langeweile auf. Immer mehr Delegationen aus der Jugend(verbands)arbeit treten den Weg nach Brüssel an, um sich über Europapolitik zu informieren. Die vielen Papiere und Entscheidungen in Brüssel werden auf ihre Auswirkungen für junge Menschen hin geprüft. Um dies zu bewältigen, ist die Kooperation mit anderen Organisationen, Institutionen und Interessensverbänden dringend notwendig. Der BJR informiert und spricht über das, was er als große Stärke hier einbringen kann: die Erfahrung von vielen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern, Jugendleiterinnen und Jugendleitern und jungen Menschen vor Ort.

VERTRETUNGSBÜRO IN BRÜSSEL

bäffchen äääh!? bäffchen

Der Bayerische Jugendring hat ein Büro in Brüssel.
Aufgaben des Europabüros sind unter anderem:

- Netzwerkarbeit
- Beobachtung, Berichterstattung und Einschätzung der europäischen Politik in allen Belangen der Jugend
- Jugendpolitische Interessenvertretung
- Verbindungsbüro für alle Gruppen und Delegationen der Bayerischen Jugendarbeit in Brüssel
- Jugendpolitische Veranstaltungen auf europäischer Ebene
- Information und Beratung zur Europäischen Jugendpolitik
- Information und Beratung zu EU-Fördermöglichkeiten

„Wir stehen zu einem solidarischen Europa, das Garant für Frieden und Zusammenhalt ist. Gemeinsam setzen wir uns aktiv für den Erhalt und die jugendgerechte Weiterentwicklung der Europäischen Union ein.“

Während die jungen Menschen in Europa demographisch immer weniger werden, glauben wir, dass nur eine jugendgerechte EU, die jungen Menschen Perspektiven bietet und sie als Potential und nicht als Problem begreift, zukunftsfähig sein kann. Frieden und Zusammenhalt sind die Ziele, nicht nur eine Floskel. Sich kennen lernen und Vorbehalte abbauen durch internationale Jugendarbeit und Jugendbegegnungen. Denn wo man sich kennenlernt, gemeinsam wächst und reflektiert, wächst auch der Wunsch, zu gestalten.

Zentral steht dabei auch die Erkenntnis, dass wir alle Europa sind, egal wo wir wohnen oder wie alt wir sind. Es gibt kein „die da“ und „wir hier“ sondern nur eine Europäische Union, zu der wir gehören. Hier braucht es Brücken, die die EU-Institutionen durch Partizipationsmöglichkeiten schlagen müssen, aber auch jeder und jede einzelne von uns, wenn es darum geht, zur Wahl zu gehen, sich mit den europäischen Herausforderungen auseinanderzusetzen und sich für ein friedliches und demokratisches Europa stark zu machen. ↙

Bayerischer Tag der Jugend in Europa – 19.11.-22.11.2019

Mit dem „Tag der Jugend“ in Brüssel bringt der BJR jedes Jahr junge Menschen mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern auf EU-Ebene ins Gespräch.

Jugendgruppen, -initiativen, -verbände, -zentren können sich bewerben und erhalten die Möglichkeit ihr konkretes Projekt aus der Jugendarbeit in Brüssel vorzustellen und so die Anliegen junger Menschen aktiv in die Europäische Jugendpolitik einzubringen.

Unser Jugendverband & Du in Europa

Warum wir uns als Bayerisches Jugendrotkreuz in Europa beteiligen sollten

LEONIE HORNUNG

Meine Name ist Leonie. Ich bin Studentin und Europäerin mit Hang zum Pfadfinden, Umwelt schützen und Menschen retten. Ehrenamtlich engagiere ich mich außerdem in der Wasserwacht.

Der Präsident oder die Präsidentin der Europäischen Kommission ist so etwas wie der Regierungschef oder die Regierungschefin der Europäischen Union (EU). Ab 1. November 2019 übernimmt die ehem. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen dieses Amt für die nächsten 5 Jahre.

Europa: Davon haben wir in letzter Zeit ziemlich oft gehört, vor allem im Zusammenhang mit den Europawahlen im Mai und der Wahl der EU Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

Europa: Klingt immer so weit entfernt, als würde es uns nicht betreffen, dabei sind wir mitten drin.

Europa: Dazu gehört unter anderem Deutschland, Schweden, Rumänien, aber auch Spaghetti Bolognese, der Eifelturm, Schnitzel mit Pommes, der Euro und noch vieles mehr.

Europa: Warum bist Du eigentlich für uns als Jugendverband wichtig?

Wir vom Bayerischen Jugendrotkreuz haben vier Themenschwerpunkte:
Wir fördern *soziales Engagement*. Wir setzen uns für *Gesundheit* und für unsere *Umwelt*, außerdem für *Frieden und Völkerverständigung* ein. Wir übernehmen *politische Verantwortung*.

Um diese Punkte vollständig umsetzen zu können, müssen wir uns als Jugendverband auch außerhalb unserer Landesgrenzen engagieren. Wir sollten uns mit der Politik und anderen Akteuren vernetzen, ein Bindeglied sein, damit unsere Themen und junge Menschen wahrgenommen werden.

Unser Grundsatz ist, dass wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, dies ist nicht auf Bayern oder Deutschland beschränkt. Selbstverständlich sollten wir lokal handeln; das heißt mit jungen Menschen vor Ort zu arbeiten und diese in ihren Fähigkeiten stärken, aber wir müssen auch über unseren Tellerrand hinausschauen und global denken. Dafür ist ein erster Schritt Europa, denn das ist der Kontinent, die Ländergemeinschaft, in der wir leben und hier haben wir die Möglichkeit uns jugendpolitisch zu engagieren.

Partizipation, Umweltschutz, Gleichberechtigung.

Themen die Jugendliche bewegen, hören nicht an Landesgrenzen auf. Deshalb sollten wir uns, als Individuen und als Jugendverband, für ein demokratisches, nachhaltiges und soziales Europa einsetzen, in dem alle jungen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder des Alters, die Möglichkeit auf eine chancengleiche und friedliche Zukunft haben. ↙

Hier steckt mehr drin jetzt in der „my baff“-App

Europa Wissen

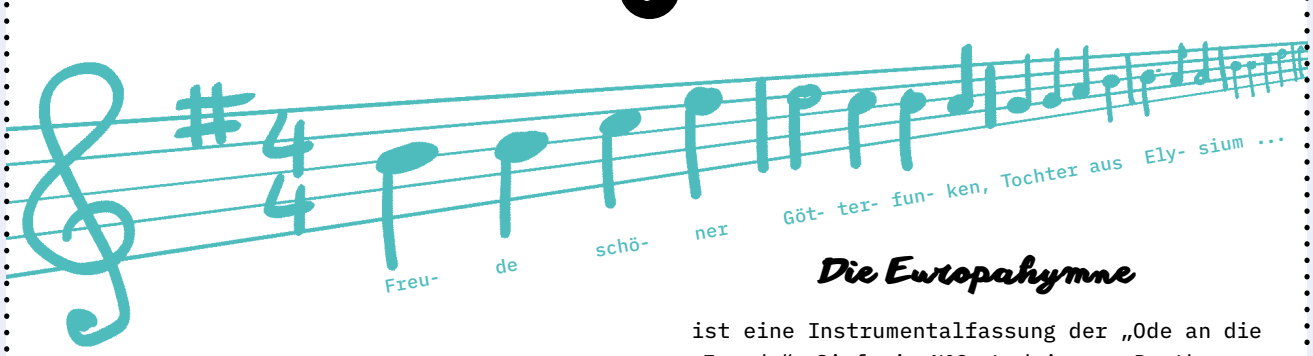
Euro-Münzen raten

In insgesamt 19 Ländern wird mit dem „Euro“ bezahlt. Welcher Euro gehört zu welchem Land?

9. Mai Europatag

??? Länder in Europa
??? Länder in der Europäischen Union
??? Unterschiedliche Sprachen

Stand August 2019



Die Europahymne

ist eine Instrumentalfassung der „Ode an die Freude“, Sinfonie N°9, Ludwig van Beethoven ...

Bilder: © Luciano Mortula-LGM, © artistique7 (beide Adobe Stock), © muenzen.eu

Europa? Das geht auch Dich was an!

In Europa leben zurzeit ca. 740 Millionen Menschen in circa 50 Ländern.
28 dieser Länder haben sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten: Der Europäischen Union.

Du fragst Dich bestimmt, was Europa und die Europäische Union mit Dir zu tun haben. Die Politikerinnen und Politiker in Brüssel sind doch ganz weit weg und reden über Dinge, die man sowieso nicht versteht.

Doch Europa erlebst Du auch in Deinem ganz normalen Alltag in vielen verschiedene Situationen. Beim Einkaufen, Reisen in der Schule, oder wenn es um Deine Gesundheit geht. Und die Europäische Union sorgt dafür, dass es allen Menschen, die hier leben, gleichermaßen gut geht, dass sie die gleichen Möglichkeiten und Rechte haben.

Schau Dir hier an, wo die EU Dir unter anderem in Deinem Alltag begegnet:

Neue Leute kennenlernen

Foto: © Robert Bye (Unsplash)

Reise

- Du kannst Dich mit Jugendlichen aus verschieden europäischen Ländern treffen (Erasmus +).
- Du kannst im Ausland günstig mit dem Handy telefonieren und surfen.
- Du kannst ohne Grenzkontrolle in andere Länder reisen.

Überall gleich bezahlen

Foto: © Lee Dobson (Unsplash)

Einfach reisen

Foto: © Vincent Guth (Unsplash)

Gesundheit

- Du atmest saubere Luft.
- Du trinkst sauberes Wasser.
- Du isst unbedenkliches Gemüse/Obst und Fleisch.
- Du bist überall in der EU krankenversichert.

Foto: © asoggetti (Unsplash)

Vorteile beim Einkaufen

Foto: © Alexander Schimmeck (Unsplash)

Einkaufen

- Du kaufst Lebensmittel aus fernen Ländern.
- Du zahlst auch im Ausland mit dem Euro.
- Du kannst kaputte Sachen innerhalb von zwei Jahren umtauschen.
- Du kannst sicher Onlineshoppen.

DU & DIE EU

Im Ausland studieren

Foto: © Joshus Earle (Unsplash)

Schule/Ausbildung

- Du kannst beim Schüleraustausch mitmachen (Erasmus +).
- Du kannst ein Praktikum oder einen Teil Deiner Ausbildung im europäischen Ausland machen (Erasmus +).
- Du kannst einen Europäischen Freiwilligendienst machen (Erasmus +).
- Du kannst mit Deinem Abschluss überall in Europa studieren und arbeiten.

Erasmus+

Mit dem Förderprogramm Erasmus + unterstützt euch die EU beim Lernen in der Schule, aber auch beim Lernen in der Jugend- und Freiwilligenarbeit und im Breitensport.
Weitere Informationen: erasmusplus.de

EVA CROON, BJRK EVA CROON

Die Internationale JRK-Botschafterin Eva Croon im Interview

Hi, ich bin Eva, 22 Jahre alt und komme aus dem Kreisverband Mönchengladbach. Seit 2013 bin ich im JRK und in MG Kreisleitungsmitglied und auch Gruppenleiterin. Neben dem JRK studiere ich Jura im dritten Semester in Köln.

baff: Liebe Eva, seit über einem Jahr bist Du nun schon internationale JRK-Botschafterin und darfst das Jugendrotkreuz in Europa und weltweit vertreten. Wo hat Dich Deine Tätigkeit denn bisher hingeführt?

Eva: Ich war bisher im Mai 2018 beim Meeting des Europäischen Jugendnetzwerkes (EYN) in Bishkek, Kirgistan. Im Oktober ging es erst nach Malaysia zum Austausch mit dem Malaysischen Roten Halbmond und am darauffolgenden Wochenende nach Budapest, Ungarn, zur Nationalversammlung des Ungarischen Jugendrotkreuzes. Im Juni 2019 war ich in Solferino beim vierten Internationalen Jugendmeeting mit über 400 Teilnehmenden aus 160 Nationalgesellschaften und natürlich auch bei der Fiaccolata. Im August bin ich zur Vorbereitung der Schulung „Digital Condom“ über Cybermobbing in Ungarn und reise im September wieder mit der deutschen Delegation des JRK zum eigentlichen Lehrgang hin. Im Dezember steht noch das Jugendforum vor den statutarischen Meetings in Genf, Schweiz, an.

baff: Beschreibe doch mal Deine Aufgabe als internationale Botschafterin.

Eva: Primär vertrete ich die Ziele und Interessen des Deutschen Jugendrotkreuzes auf internationaler Ebene. Das heißt also, dass ich auf allen Jugendveranstaltungen, meist Konferenzen oder Camps, anwesend bin, und unsere im Vorhinein abgestimmte Position zu verschiedenen Themen vertrete oder stärke. Gerade in der Vorbereitung zur Strategie 2030 ist das sehr wichtig an den Gesamtverband zu kommunizieren, was zum einen der Jugend in der Bewegung am Herzen liegt, aber auch was wir als DJRK gefördert sehen wollen.
Ansonsten arbeite ich in unseren subregionalen Netzwerken wie dem DACHLL-Netzwerk (Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg) und dem CEYN (Zentraleuropäisches Netzwerk mit Ungarn, Polen, Slowakei) sowie in der Arbeitsgruppe über Kommunikation des EYN. Auch halte ich den Kontakt zu den einzelnen Vertreterinnen und Vertretern aus den Ländern sowie zu den Leitungsteams der Netzwerke. Große Herzensangelegenheit ist es noch, den Bereich Internationales näher an die Basis zu tragen.

baff: Wo, denkst Du, müssen wir uns als Jugendrotkreuz in Europa noch mehr einbringen und welche Plattformen gibt es dafür?

Eva: Das Deutsche Jugendrotkreuz hat eine besondere Position im Gesamtverband. Wir sind ein eigenständiger Jugendverband, haben unsere eigene Ordnung, Leitungen und Schwerpunkte und das ist gar nicht selbstverständlich. Zum einen können davon andere Nationalgesellschaften viel lernen, aber vor allem inhaltlich ist Austausch sehr wichtig. Gerade über das EYN und die subregionalen Netzwerke werden Projekte

und Best-practices ausgetauscht. So haben wir zum Beispiel aus Irland die „Buddy"-Kampagne über Mobbing zur Verfügung gestellt bekommen oder haben Österreich zu ihrer neuen Kampagne #humanity mit vielen Materialien aus unserer #wasgehtmit-Kampagne unterstützt.

baff: Was kann jede/r einzelne Jugendrotkreuzler/in dazu beitragen?

Eva: Internationales ist auch für die Basis wichtig, denn jegliche Aktivitäten bereichern unsere Jugendrotkreuzarbeit und stärken jede Einzelne und jeden Einzelnen. Wir sind eine internationale Bewegung und so soll ich auch jedes Mitglied als Teil dieser fühlen. Für internationale Begegnungen muss man aber nicht gleich ins Ausland fahren. Die verschiedenen Kulturen im eigenen Land oder die Aufgabenbereiche der Internationalen Föderation in einer Gruppenstunde kennenlernen ist ein einfacher Einstieg, um Hemmschwellen zu senken und dann an einer internationalen Begegnung teilzunehmen. Das Englisch muss da auch meistens gar nicht so perfekt sein, sich grob ausdrücken können reicht. Eine tolle Erfahrung ist zum Beispiel das jährliche Friendship-Camp in Langenlois, Österreich. Und durch wiederkehrende Erfahrungen kann man sich dann auch strategisch gut positionieren, nicht nur in den offiziellen Gremien. ↙

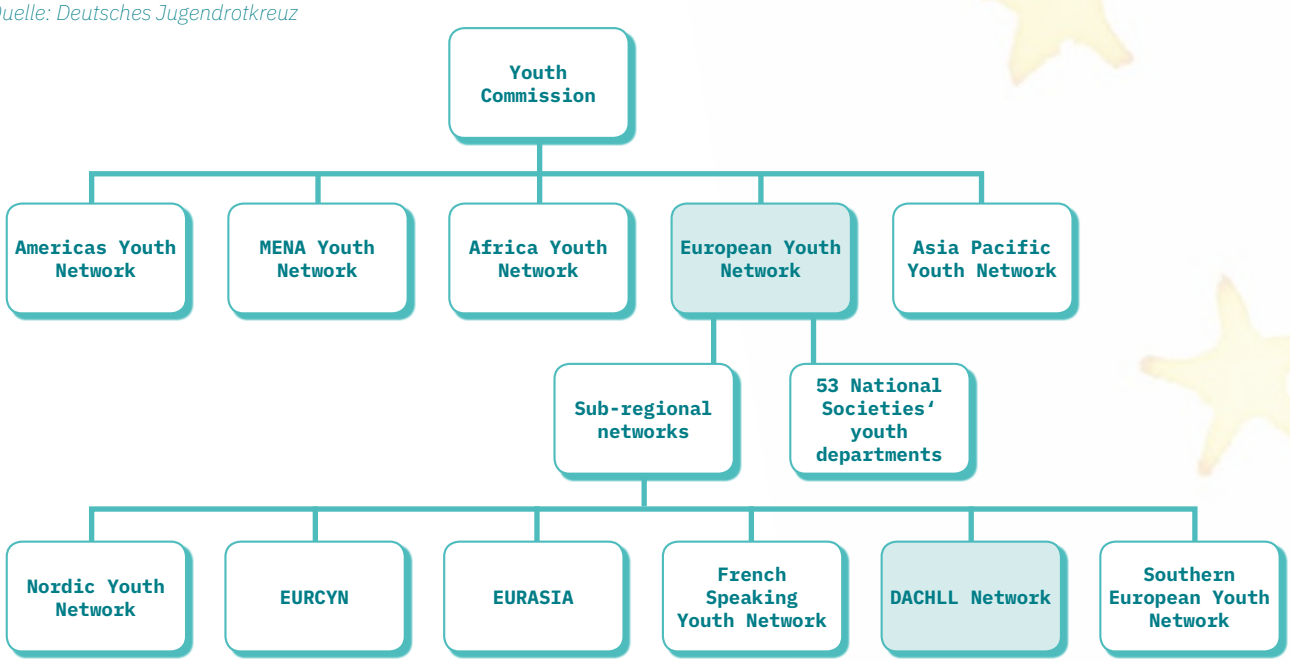
siehe Artikel S.16

Das Jugendrotkreuz in Europa

DEUTSCHES JUGENDROTKREUZ

Als Jugendrotkreuz sind wir nicht nur eine der Gemeinschaften des Roten Kreuz, sondern auch Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Wir wollen, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Roten Kreuz auch auf internationaler Ebene stärker berücksichtigt werden. Dafür arbeitet das Jugendrotkreuz mit jungen Menschen aus anderen Rotkreuz-Gesellschaften zusammen.

Federation's youth structure
simplistic version
Quelle: Deutsches Jugendrotkreuz



So mischen wir auf europäischer Ebene mit:

EYN: Das Europäische Jugendnetzwerk

Das European Youth Network (EYN) ist das Netzwerk aller jungen Freiwilligen unter 30 Jahren in der Europäischen Region der **Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung**. Insgesamt sind das 53 Nationalgesellschaften und um die 1,5 Millionen Freiwillige. Alle zwei Jahre treffen sich die Delegierten der einzelnen Länder beim European Youth Cooperation Meeting (EYCM). Beim EYCM wird außerdem das Leitungsteam des EYN gewählt: Das European Youth Coordination Committee (EYCC).

EYCC: European Youth Coordination Committee

Das EYCC ist das Gremium, das das EYN leitet, und wird alle zwei Jahre von den Mitgliedern des EYN beim EYCM gewählt. Es besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern, von denen eines den Vorsitz und ein weiteres Mitglied den Vize-Vorsitz innehat.

Durch die aktive Teilhabe im EYCC ergeben sich vielfältige Möglichkeiten auf internationaler Ebene:

Zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der **Youth Comission (YC)**, dem internationalen Gremium für die Belange von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Föderation. Wichtig für das JRK ist diese enge Zusammenarbeit vor allem, da hier die internationale Jugendarbeit und Jugendpolitik mitgestaltet werden kann. Externe Prozesse wie der World Humanitarian Summit der UN können dadurch mit beeinflusst werden. Auch die Strategie der Rotkreuz- und Rothalbmond- Bewegung kann dadurch aus Sicht der Jugend mit gestaltet werden.

DACHLL –Netzwerk

Das Deutsche Jugendrotkreuz ist Mitglied im DACHLL-Netzwerk, dem deutschsprachigen Netzwerk (D), dem außerdem Österreich (A), die Schweiz (CH), Luxemburg und Lichtenstein (L) angehören.

CEYN-Netzwerk

Außerdem gibt es seit 2018 auch das **Zentraleuropäische Netzwerk** in dem sich das Deutsche Jugendrotkreuz mit dem Litauischen Roten Kreuz, dem Polnischen Roten Kreuz sowie dem Ungarischen Roten Kreuz zusammengeschlossen hat. ↙

Illustration: unter Verwendung von © askaja (adobe Stock)

Begegnung in Europa

International Study and Friendship Camp in Österreich

MARKO PAMMER ANNA BAUMEISTER

Einmal im Jahr im Juli lädt das Österreichische Jugendrotkreuz junge Menschen aus der ganzen Welt zum Internationalen Studien- und Freundschaftscamp nach Langenlois in Niederösterreich. In diesem Jahr war Anna Baumeister vom Jugendrotkreuz Loitzendorf als einzige deutsche und natürlich bayerische Vertreterin dabei.

„Interessanter, als Menschen aus den verschiedensten Ländern für gleich zwei Wochen um sich zu haben, geht es gar nicht“, schwärmt die 20-jährige.

Bereits vor vier Jahren wuchs in ihr der Wunsch, am Friendship Camp teilzunehmen. Aufgrund von Abschlussprüfungen, Führerschein und anderen Hindernissen klappte die Bewerbung erst in diesem Jahr. Anfang Juli ging es für Anna dann nach Langenlois, wo sie die darauffolgenden 2 Wochen mit über 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus 24 Nationen verbringen durfte. Unter dem Motto: „Crack the Code – Activate your mind and leave your judgements behind“, ging es in den 2 Wochen besonders um interkulturelle Zusammenarbeit und Verständnis.
Darüber hinaus wurden verschiedene Vorträge und Workshops zu den Themen Cyber-Sicherheit, Kommunikation oder das Jugendrotkreuz in den sozialen Medien angeboten. Die Abende boten viel Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen sowie mehr über die jeweiligen landestypischen Bräuche und Speisen der Teilnehmenden zu erfahren.

Alljährlicher Höhepunkt des Austauschs ist das „Festival of Nations“. Die Teilnehmenden laden Besucherinnen und Besucher und Anwohnerinnen und Anwohner zu einem bunten multikulturellen Abend mit selbstgekochten Speisen ein. In diesem Rahmen wird

außerdem präsentiert, was in den zwei Wochen Camp gemeinsam in den Workshops erarbeitet wurde.

Aus der gemeinsamen Zeit nimmt Anna viel Erfahrung, schöne Erlebnisse und natürlich neue Freundschaften mit nach Hause. Die neu gewonnenen Freundinnen aus dem Jugendrotkreuz aus Ungarn, der Slowakei und aus Russland will sie in den kommenden Monaten auch besuchen.

> *„Es ist beeindruckend, wie schnell Menschen aus unterschiedlichen Nationen, die alle Jugendarbeit machen und den Rot-Kreuz-Gedanken leben, ein Team werden.“*

Nach den zwei Wochen ist sie froh, dass sie dabei sein durfte und für sie steht fest: Wenn in den kommenden Jahren Betreuerinnen oder Betreuer unter den ehemaligen Teilnehmenden gesucht werden, dann versucht sie dabei zu sein. Denn Langenlois und die Teilnehmende, die sich bereits während des Camps als Familie verstanden, sind ein Erlebnis der ganz besonderen Art. ↙

Wo Grenzen verschwinden: Fiaccolata in Solferino

LUISA BÄTZ

Jedes Jahr rund um den 24. Juni treffen sich mehrere Tausend Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus Europa, und teilweise sogar aus der ganzen Welt, in der Nähe von Solferino in Italien. Mehrere Tage lang liegt im Camp der Rotkreuz-Spirit in der Luft. Ohne die Anderen zu kennen, weiß man, dass alle aus dem gleichen Grund da sind und die gleiche Passion teilen. Einen kleinen Hinweis auf die Herkunft gibt anfangs noch vielleicht das T-Shirt der jeweiligen Rotkreuz-/Rothalbmond-Gesellschaft, spätestens nach zwei Tagen ist aber auch das hinfällig. Neue Freundschaften werden geschlossen, alte Bekannte wiedergetroffen. Im Zweifel wird mit jedem Englisch gesprochen und wenn das nicht klappt, helfen Hände und Füße. Es wird gemeinsam getanzt, gesungen, gespielt, gelacht. Den krönenden Abschluss bildet am Samstagabend der Fackelzug. Von einer Burg in Solferino aus, geht es über alte Landstraßen bis nach Castiglione.

baffchen äääh!? baffchen

WAS IST DIE FIACCOLATA?

Die Fiaccolata ([fjakkoˈlaːta], *ital.:* Fackelzug) ist ein großer Fackelzug. Sie findet jedes Jahr in Solferino statt. Mitglieder des Roten Kreuzes aus der ganzen Welt erinnern an die Schlacht von Solferino. Nachdem Henry Dunant das Schlachtfeld in Solferino gesehen hat, hat er das Rote Kreuz gegründet.

Bis ihr Euch selbst auf den Weg nach Solferino macht, könnt Ihr ja schon einmal in unserer Arbeitshilfe „Kleiner Rundgang durch Solferino“ stöbern. Diese findet ihr zum Download unter https://jrk-bayern.de/download.

Auf den gleichen Wegen, die vor 16 Jahren auch schon, die freiwilligen Helferinnen genommen haben. Alle haben eine gemeinsame Sprache, singen gemeinsam in Sprachen, die die meisten vorher wahrscheinlich noch nie gehört haben, ein Lächeln (wie übrigens immer :)) ist die schnellste und kleinste Brücke zwischen völlig Fremden.

Wortwörtlich springt der Funke über, wenn die Flamme von einer Fackel zur nächsten weitergegeben wird bis der ganze Platz ein einziges Meer aus Flammen und Menschen ist.

Auf großen Bannern werden unsere Grundsätze dem Zug vorausgetragen. Die extra aufpolierten Straßen sind gesäumt von Anwohnerinnen und Anwohnern, Alten, Kindern, ganzen Familien, die ihre Häuser mit Rotkreuz-Fahnen geschmückt haben, aus allen Ecken ertönen „Croce Rossa“ [„Rotes Kreuz“]- Jubelrufe. Niemals sonst im Jahr ist die „Rotkreuzfamilie“ so eindrücklich und hautnah. ↙

Europa-Spiel

Europa ist groß. Um genau zu sein 10.523.000 km². Dennoch ist er der zweitkleinste Kontinent der Erde. Genauer gesagt ist Europa ein so genannter Subkontinent, da er mit dem Kontinent Asien zusammenhängt. Gemeinsam bilden sie den Kontinent „Eurasien“. Europa gliedert sich in ca. 50 einzelne Staaten. Der kleineste davon ist Vatikanstadt.

Begib Dich in unserem Spiel nun selbst auf eine kleine Reise durch Europa.

DAS SOLLTEST DU MITNEHMEN:

- Einen Bleistift
- Buntstifte in mehreren Farben
- Eine Schere
- Einen Klebestift

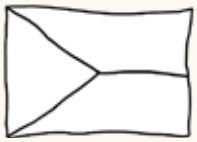
Das Spielfeld befindet sich auf den Seiten 20–21. →

Europa & DU

1) **Welche Länder hast Du schon besucht?**
Male ein rotes Fähnchen in jedes Land.

2) **Weißt Du zu welchem Land diese Flaggen gehören?**
Male sie mit den richtigen Farben aus.

.....



.....

.....

3) **Zu welchen Ländern gehören diese Hauptstädte?**
Suche die Länder auch auf der Karte.

Sofia → .....
Madrid → .....
Kopenhagen → .....

4) **Zu wem gehört was?**
Schneide die Symbole auf S. 21 aus und klebe sie in die entsprechenden Länder.

.....

Lösung: 2) Großbritannien – Tschechien – Schweiz **3)** Bulgarien – Spanien – Dänemark **4)** Eiffelturm (Frankreich); Kleeblatt (Irland); Elch (Schweden); Pizza (Italien); Tempel (Griechenland); Holzschuh (Niederlande)

Europa und die Europäische Union (EU)

28 Staaten in Europa haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen: Der Europäischen Union

1) **6 Länder gelten als Gründungsländer der EU:**
Male in jedes einen goldenen Stern.

2) **Welches Land trat zuletzt der EU bei?**
Markiere es mit einem blauen Stern.
Weißt Du auch in welchem Jahr?

3) **In 19 Ländern in Europa kann man mit dem Euro bezahlen.**
Male ein €-Symbol in diese Länder.

4) **Die Europäische Kommission ist sozusagen die Regierung der EU.**
In welcher Stadt hat sie ihren Hauptsitz? Setze ein Kreuz auf der Karte.

Lösung: 1) Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Italien und die Niederlande
2) Kroatien, 2013
3) Belgien, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern
4) Brüssel (Belgien)

Europa und das Rote Kreuz

Die Rotkreuz-Rothalbmondbewegung, der wir als Jugendrotkreuz angehören, hat viele Verbindungen zu Europa. Unser Gründer Henry Dunant zum Beispiel, kam aus der Schweiz. Und der Ursprung seiner Idee entstand in Solferino.

1) **Weißt Du, wo Solferino liegt?**
Zeichne es auf der Karte ein.

2) **Weißt Du auch, in Welchem Land das Rote Kreuz gegründet wurde?**
Male ein Rotes Kreuz dort hin.

3) **Es gibt 53 Nationalgesellschaften des Roten Kreuzes in Europa.** Zu welcher gehört dieses Emblem? Suche das Land auch auf der Karte.

4) Das Bayerische Rotes Kreuz unterstütz viele Projekte und Schwesterngesellschaften im europäischen Ausland. Zum Beispiel durch Hilfsgüter, Materialien zur Organisation und Durchführung von Rot-Kreuz-Aktivitäten und finanzielle Mittel. **Kannst Du Dir vorstellen, in welchen Ländern das BRK aktiv ist?**

Mehr Informationen zu den Auslandseinsätzen des BRK :
www.international.brk.de

Lösung:
1)

2) Schweiz
3) Ukraine
4) Ukraine, Bosnien-Herzegowina, Rumänien, Litauen, Moldawien, Kosovo, Serbien, Mazedonien, Armenien
(Quelle: Kompetenzzentrum für internationale Arbeit des BRK)

Eine kleine Reise durch EUROPA
Island
Norwegen
Schweden
Finnland
Russ-
land
Estland
Lettland
Litauen
Weiß-
russland
Dänemark
Irland

Vereinigtes Königreich
Niederlande
Belgien
Luxemburg
Deutschland
Polen
Tschechien
Slowakei
Moldawien
Frankreich
Liechtenstein
Schweiz
Österreich
Ungarn
Rumänien
Slowenien
Kroatien
Italien
Bosnien & Herzegowina
Serbien
Bulgarien
Monaco
Andorra
San Marino
Montenegro
Kosovo
Nord Mazedonien
Istanbul
Korsika
Vatikan
Albanien
Griechenland
Portugal
Spanien
Mallorca
Sardinien
Sizilien
Malta
Zypern
Europa und Du,
Aufgabe 4:
Zu wem gehört was?

Aus dem Landesverband

Ein bunter Sommer mit dem JRK: OpenAir-Konzert mit Seeblick beim Landeswettbewerb im Chieming, Klimaschutz und Nachhaltigkeit beim Jugendaustausch in Lettland und natürlich allerhand News aus den Kreis- und Bezirksverbänden.

Jörg Duda:
„Wo käme denn der Verband hin, wenn die Spaltung getrieben wird und unterscheidet zwischen guter Rettung und nicht so guter Rettung?“

Eine Geschichte, zwei Perspektiven

Entscheidung für die Menschlichkeit

JÖRG DUDA
BJRK, ELFGENPICK

Mehrere Dutzend Menschenleben werden durch den Einsatz einer aufmerksamen Person gerettet. Eine Zeit lang ist nicht klar, zu welcher medizinischen Versorgungsstelle sie gebracht werden können. Eigenmächtig entscheidet dies die Retterin selbst. Sie wird wegen dieser Entscheidung verhaftet. Diese beeindruckende Leistung und ihre unmenschlichen Folgen gingen weltweit im Sommer durch die Medien.

Die Schiffskapitänin Carola Rackete wird beim Betreten der italienischen Insel Lampedusa von der Polizei inhaftiert. Was aber unterscheidet denn einen Rettungseinsatz von einem Rettungseinsatz. Diese Frage vermag ich gar nicht zu beantworten. Seerecht, Internationale Abkommen, Außen- und Innengrenzen, Rettungsdienstgesetze, ehrenamtlich getragene e.V.-Strukturen gegenüber (halb)staatlichen Rettungsorganisationen. Das ist an dieser Stelle hier zu mühselig. Eigentlich geht es im Kern da auch nicht drum. Denn eigentlich geht es doch um die Rettung von Menschenleben. Ein zutiefst humanitärer Ansatz. Ein Ansatz dessen Grundlage das Handeln des Roten Kreuzes ist. Wo käme denn der Verband hin, wenn die Spaltung getrieben wird und unterscheidet zwischen guter Rettung, nicht so guter Rettung und nicht-okaye aber geduldete Rettung? Richtig. Das Rote Kreuz käme weg von seiner Haltung. Das Rote Kreuz ist auch immer Orientierung unseres Handelns. Und sich beim individuellen Handeln und der eigenen Entscheidungen dieser Haltung zu vergewissern, das wünsche ich mehr noch Menschen, die sich nicht im Roten Kreuz engagieren.

↙

my baff

Wie das Handeln von Carola Rackete auch gedeutet werden kann?
Hierzu haben wir ein wenig den Schwerpunkt verschoben und schon endet der Text ganz anders. Diese umformulierte Version findet ihr in der mybaff-APP in der Ausgabe 3/2019.

Landeswettbewerb 2019

DANIEL LOHNER/BJRK
PG MEDIEN WEILHEIM-SCHONGAU

Vom 19. bis 21. Juli fand unser diesjähriger Landeswettbewerb in Chieming am Chiemsee statt. Die Erst- und Zweitplatzierten der Bezirkswettbewerbe qualifizieren sich für den Landeswettbewerb, es traten also insgesamt 40 Gruppen aus unseren vier Altersstufen gegeneinander an. In diesem Jahr gibt es einen Bundeswettbewerb in der Stufe I, hier war die Spannung also besonders groß! Nach der teilweise sehr langen und staugeplagten Anreise hieß es erst einmal ankommen, in Ruhe auf dem Zeltplatz Zelt aufbauen und dann Futter fassen. Mit vollem Magen ging es dann auf die Hüpfburg um sich noch richtig auszutoben.

Einsatz am Wasser: EH-Praxis

Am nächsten Tag ging es ausgeruht und gestärkt nach einem Wahnsinns-Frühstück zum Parcours. Durch insgesamt 10 verschiedene Stationen kämpften sich die Teams und durften währenddessen bei der Station der „Lass mal…“-Kampagne gesunde Snacks pro-

Oben: *„Lass mal...“: Die bunteste und leckerste Station auf dem Parcours.*

Unten: *Gaudi pur: „Heischneida und JRK san a guade Kombi“*

bieren und sich von Rezepten inspirieren lassen. Für manche Stufen wurde es auch ein bisschen nasser, bei dem heißen Wetter für die Meisten eine willkommene Abkühlung. Die Stufe 3 hat es beispielsweise bei der EH-Praxis erwischt, sie sollten nämlich einen Bewusstlosen aus dem Wasser ziehen und an Land die weitere Versorgung fortführen. Eine Station wurde sogar vom Österreichischen Jugendrotkreuz betreut. Bei dieser wurde das Wissen der Gruppen über die Grundsätze, auch bekannt als „MUNUFEU“, getestet. Dabei traten die Jüngeren gegen die Älteren an und mussten Gegenstände, die auf Karten abgebildet waren, einem der sieben Grundsätze zuordnen. Mit Sinneseinschränkungen sollten sich die Teilnehmenden durch die Station der AG Diversität kämpfen (Die Station der AG Diversität zum Nachmachen auf Seite 27). Am Nachmittag fanden dann die Kreativ- und Musisch-Stationen statt, bei denen die Stufen ihre Kreativität und Schauspielerkünste unter Beweis stellen konnten, zum Beispiel einen Mord rückwärts geschehen lassen. ➜

Hier steckt mehr drin
Jetzt in der „my baff“-App

EH-Praxis (Bambini): Auch die Kleinsten sind große Retter.

GLÜCKWUNSCH AN DIE SIEGER DES #JRKLWB19:

Bei den Bambinis:
3. Platz **BV Ober-/Mittelfranken → Rothenburg/ Burgoberbach**
2. Platz **BV Schwaben → Marktoberdorf**
1. Platz **BV Niederbayern/Oberpfalz → Hauzenberg**

In der Stufe 1:
3. Platz **BV Ober-/Mittelfranken → Gunzenhausen**
2. Platz **BV Oberbayern → Waakirchen**
1. Platz **BV Niederbayern/Oberpfalz → Erbendorf**

In der Stufe 2:
3. Platz **BV Oberbayern → Indersdorf**
2. Platz **BV Oberbayern → Neufahrn**
1. Platz **BV Schwaben → Gersthofen**

In der Stufe 3:
3. Platz **BV Oberbayern → Germering**
2. Platz **BV Schwaben → Marktoberdorf**
1. Platz **BV Schwaben → Neushofen**

Die Gewinner der Stufe 1 fuhren dieses Jahr auf den Bundeswettbewerb in Sachsen-Anhalt und traten gegen Gruppen aus den anderen JRK-Landesverbänden an.

Das Highlight des Tages war die lokale Band „Heischneida“ die einen grandiosen Auftritt lieferte und am Ufer des Chiemsee den Samstagabend rockte. An dieser Stelle noch ein großes Dankeschön an den Veranstalter und alle Helferinnen und Helfer, die dafür gesorgt haben, dass die Teilnehmenden sicher und trocken durch diesen stürmischen Abend kamen. Am nächsten Tag musste erst einmal das Chaos der Sturmnacht beseitigt werden, danach fieberten alle bei der Siegerehrung mit. Glückwunsch an alle Siegergruppen und ganz besonders an die Stufe 1 aus Erbendorf in Niederbayern/Oberpfalz. ↙

Abendstimmung auf dem Zeltplatz.

WETTBEWERBSTERMINE 2020

Startwochenende Kreiswettbewerbe:
24.- 26. April 2020

Startwochenende Bezirkswettbewerbe:
12. - 14. Juni 2020

Landeswettbewerb: 10. - 12. Juli 2019

Einfach mal zuhause nachmachen:

Die Wettbewerbsstation der AG Diversität

Lass Dir beim Basteln von einem Erwachsenen helfen!

DU BRAUCHST:

- Lange Schrauben mit unterschiedlichen Durchmessern und Längen (am besten Flachkopfschrauben) und dazu passende Muttern
- Eine Holzplatte mit mind. 1 cm Dicke (etwa so groß, wie ein Blatt Papier)
- (Stand-)Bohrmaschine und Bohrer passend zum Durchmesser der Schrauben
- Heißkleber (zum Fixieren der Schrauben auf der Holzplatte)
- Stoppuhr
- Schal oder Dreiecktuch

SPIEL BASTELN:

1. Fixiere die Holzplatte, so dass Du Löcher bohren kannst, die Holzplatte dabei aber nicht wegrutschen kann.
2. Nun bohre mit der Bohrmaschine mehrere Löcher passend zum Durchmesser Deiner Schrauben in die Holzplatte. Am leichtesten geht das mit einer Standbohrmaschine.
3. Führe die Schrauben von unten durch die jeweiligen Löcher, so dass sich auf der Oberseite der Platte das Gewinde befindet.
4. Damit die Schrauben auf der Platte einen besseren Halt haben, kannst Du die Schraubenköpfe auf der Unterseite der Platte zusätzlich mit Heißkleber fixieren. Oder aber Du fixierst die Schrauben mit einer zusätzlichen Mutter auf der Oberseite.
5. Fertig ist Dein Spielbrett.

UND SO WIRD GESPIELT:

Das Spielbrett befindet sich auf einem ebenen Untergrund (Tisch oder Fußboden). Die Muttern befinden sich in einem Gefäß daneben. Die Aufgabe ist, die entsprechenden Muttern auf die jeweilige Schrauben zu drehen.

Doch ganz so einfach wird es nicht: Dem Spielenden werden nämlich mit einem Tuch (zum Beispiel einem Dreiecktuch) die Augen verbunden. Der Spielende muss also nicht nur die richtigen Muttern auf die Schrauben drehen, hierfür steht aber nur der Tastsinn zur Verfügung.

Wer am schnellsten alle Muttern bis ganz nach unten auf alle Schrauben gedreht hat, gewinnt das Spiel. ↙

Leichte Sprache

Leichte Sprache spielt in der modernen Gesellschaft und der Jugendarbeit eine immer wichtigere Rolle. Hier wollen wir euch ein paar Fakten dazu mit auf den Weg geben. Einige der folgenden Texte sind gleich mal in Leichter Sprache geschrieben.

Nicht nur Menschen mit Lern·Schwierigkeiten
brauchen Leichte Sprache.
Auch Menschen,
- die nicht so gut lesen können,
- ältere Menschen,
- Menschen, für die Deutsch nicht ihre Mutter·Sprache ist.

Wir als Jugendrotkreuz sind schon auf dem richtigen Weg. Bereits seit zwei Jahren gibt es die Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes in Leichter Sprache Link dazu: https://jrk-bayern.de/ordnung-und-aufbau und auf der Homepage gibt es einen eigenen Bereich in Leichter Sprache https://jrk-bayern.de/leichte-sprache. Hier findet ihr einige wichtige verbandsspezifische Informationen bereits in Leichter Sprache geschrieben.

Diese Informationen sind „leicht" geschrieben.

Leichte Sprache ist wichtig.

Viele Menschen brauchen Leichte Sprache, damit sie alles gut verstehen.

Nur wer alles versteht, kann überall mitmachen.

Das ist Leichte Sprache

Leichte Sprache ist eine sehr leicht verständliche Sprache.
Man kann sie sprechen und schreiben.
Leichte Sprache ist vor allem für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Aber auch für andere Menschen.
Zum Beispiel für Menschen, die nur wenig Deutsch können.

Für Leichte Sprache gibt es feste Regeln.
Menschen mit und ohne Lern·Schwierigkeiten haben
die Regeln gemeinsam aufgeschrieben.
Jeder kann die Regeln für Leichte Sprache lesen.

HIER SIND EINIGE REGELN:

- Benutze einfache Wörter.
- Schreibe keine Abkürzungen.
- Vermeide Rede·Wendungen.
- Vermeide hohe Zahlen.
- Schreibe kurze Sätze.
- Schreibe alles zusammen, was zusammen gehört.
- Lasse genug Abstand zwischen den Zeilen.
- Mache viele Absätze und Überschriften.
- Benutze Bilder.

Und die wichtigste Regel ist:

Lasse den Text immer prüfen.
Prüfer sind Menschen mit Lern·Schwierigkeiten.

Nur sie können wirklich sagen:
Diesen Text kann ich gut verstehen.

Quelle Leichte Sprache: https://www.leichte-sprache.org/das-ist-leichte-sprache/

„Knowledge into action: Climate Change Consequences"

JULIAN SMYREK UND ANNIKA HITZELBERGER

Jugendaustausch in Lettland

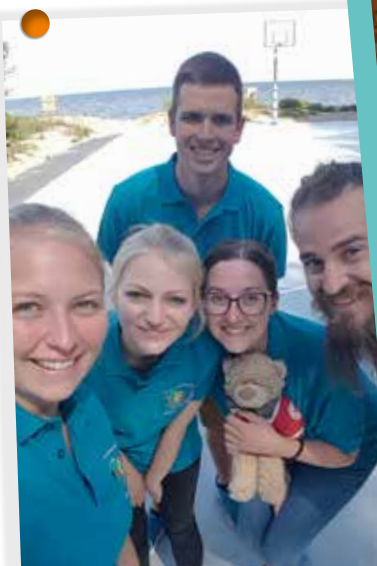
„Was ist Reisen? Ein Ortswechsel? Keineswegs! Beim Reisen wechselt man seine Meinungen und Vorurteile."

ANATOLE FRANCE

Auch wir haben unsere Meinung über den Klimaschutz während unseres 10-tägigen Jugendaustauschs geändert. Jeder kann etwas bewegen: auch Du und ich!

Der Austausch fand unter dem Motto „Knowledge into action: Climate Change Consequences" in Lettland statt. Das heißt, wir haben uns im Allgemeinen mit dem Thema Klima beschäftigt und wie jeder Einzelne von uns handeln sollte. Zusammen mit Teilnehmenden aus den nationalen Rotkreuzgemeinschaften aus den Niederlanden, Italien, Estland, Finnland und natürlich Lettland tauschten wir Informationen über den Klimawandel und Umweltschutz aus. An den insgesamt 10 Tagen lernten wir auch etwas über die anderen Länder und deren Kulturen bei internationalen Abenden. Neben dieser Austauschmöglichkeit bereitete auch jede teilnehmende Nation einen Workshop zu einem selbstgewählten Thema vor. Und so behandelten wir die Einflüsse des Klimawandels auf die Tierwelt im Wasser und an Land, den Einfluss von Treibhausgasen, wie man sich im Falle einer Naturkatastrophe verhält und wie man sich auf diese am besten vorbereitet. Bei zwei Exkursionen konnten wir einen Einblick zu dem Thema Umgang mit Müll und dem Klimawandel in Lettland erhalten. Zudem durften wir nachhaltige Möglichkeiten ausprobieren, Dinge selbst zu machen oder zu recyclen. Im Allgemeinen sollte man sich fragen: **brauche ich etwas wirklich oder kann ich es vermeiden? Kann ich den produzierten Müll verringern? Kann ich etwas mehrfach oder wieder verwenden? Kann ich etwas recyclen oder zu etwas Neuem machen? Kann es verrotten?** Alles was wir täglich verwenden, kann man in eine dieser fünf Fragen einsortieren.

Der Austausch war in jeder Hinsicht spannend und aufregend. Es war faszinierend zu erleben, wie man in einer Gemeinschaft zusammenwächst und tatkräftig an einem gemeinsamen Thema arbeiten kann. Wir sind im Roten Kreuz eben doch eine große, internationale Familie! ↙



Jeder kann etwas bewegen: auch Du und ich!

Damit Ihr gleich loslegen könnt, haben wir Euch ein paar alltagstaugliche Ideen aus den Workshops für Zuhause mitgebracht.

BIENENWACHSPAPIERTÜCHER – *eine nachhaltige Frischhaltefolie*

Du brauchst:

- Stück Baumwollstoff weiß oder mit Muster
- Lebensmittelechte Farben
- Bienenwachs am Stück oder bereits gehobelt *(Hochwertiges Bienenwachs bekommt man in der Apotheke, in Drogeriemärkten)*
- Backpapier
- Bügeleisen

So geht's:

1. Baumwollstoffstück nach Belieben zuschneiden (ein großes Stück fürs Pausenbrot und kleinere zum Einwickeln von z. B. Gemüseresten).
2. Ggf. Stoff mit lebensmittelechten Farben bemalen.
3. Bienenwachs mit einer Käsereibe zu Flocken verarbeiten.
4. Baumwolltuch mit Bienenwachs bestreuen (wie Käse auf die Pizza).
5. Baumwolltuch zwischen zwei Stücken Backpapier bügeln, bis das Wachs geschmolzen ist und das Baumwolltuch vollständig von Wachs bedeckt ist.
6. Baumwolltuch trocknen lassen … ***fertig!***

ZAHNPASTA – *ganz einfach selbstgemacht*

Du brauchst:

- 20g weiße Tonerde
- 10g Calcium-Pulver
- 5g Xylitol
- Messerspitze Flohsamenschalen
- 5 Tropfen Spearmintöl und/oder 3 Tropfen Pfefferminzöl für den Geschmack

  [Bekommt Ihr alles im Reformhaus]
- 20ml Wasser

So geht's:

Alles in einem kleinen Gefäß verrühren … und nachhaltig Zähneputzen.

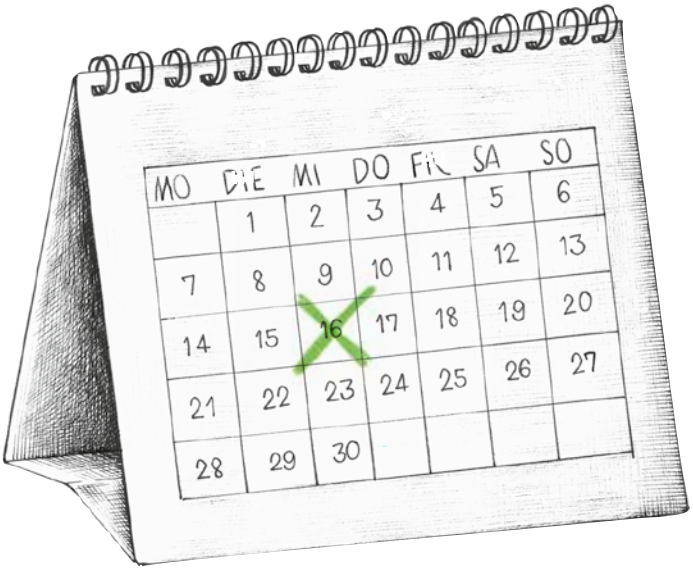
UPCYCLING – *Altes Shirt clever umfunktioniert*

Du brauchst:

- altes Top/Shirt
- Schere

So geht's:

1. Ggf. Ärmel und Kragen des Shirts abschneiden, damit zwei Tragegriffe entstehen sowie den Bund am unteren Ende des Shirts abschneiden.
2. Dann das Shirt von unten ca. 10 cm weit einschneiden in mehrere etwa fingerbreite Streifen.
3. Anschließend jeweils zwei gegenüberliegende Streifen verknoten.
4. Fertig ist eine coole, fransige Tragetasche.



Lehrgangs-vorschau

Ein paar Lehrgänge haben wir in den nächsten Monaten noch für Euch auf Lager, bis wir im April wieder neu durchstarten. Den Lehrgangskalender mit den Terminen für April 2020 bis März 2021 findet ihr rechtzeitig Anfang des Jahres in Euren Briefkästen.

NOVEMBER

Meine Gruppe und Ich – Eine Herausforderung in sich

16.11.2019

BV Oberbayern

MÄRZ

Der Frühstarter (SWB)

ab 14 J.

13.-15.03.2020

Jugendbildungsstätte Babenhausen

Gruppenleiterforum (NOPF)

13.-15.03.2020

Haus Hohenfels

JANUAR

Schulsanitätsdienst

11.01.2020

Landesgeschäftsstelle München

Alle Lehrgangstermine findet Ihr auch online unter jrk-bayern.de/lehrgangskalender

Illustration: © Rawpixel.com (fotolia) [bearbeitet von elfgenpick]

Ehrungen im Jugendrotkreuz

Das BJRK Ehrenzeichen honoriert außergewöhnliches Engagement im und für das Bayerische Jugendrotkreuz.

GOLD

Josef Jung
Sascha Meinhardt

SILBER

Claus Hieke
Michael Lemberger
Martin Schulz
Norbert Treu
Christiane Fischer
Benjamin Barsch

BRONZE

Julia Wernet
Sonja Wernet
Stefan Eder
Marion Fröhlich
Stefan Fellner

Kreisverband Fürstenfeldbruck:
Außerordentliches Engagement für die Jugend

Foto: © Kreisverband Fürstenfeldbruck

Bei einem herrlichen Sonnenuntergang über dem Chiemsee fand am 26. Juli die Ehrung des stellv. LdJAs Sascha Meinhardt statt.

Im Rahmen des Jubiläums-Zeltlagers nutzte Stefanie Fuß, Vorsitzende des Bezirksausschuss Jugend Oberbayern, zusammen mit der Leiterin der Jugendarbeit, die Gelegenheit um Sascha das JRK-Ehrenzeichen in Gold zu überreichen. Diese Auszeichnung bekam er für sein außerordentliches Engagement in der Jugendarbeit.

Seit 1995 hat Sascha 25 Zeltlager für mehr als 1500 Kinder, Jugendliche und Betreuer organisiert, die in weitem Umkreis ihresgleichen suchen und übernimmt nebenbei noch viele weitere Aufgaben der Jugendarbeit ehrenamtlich in seiner Freizeit.

Sascha übergibt nach dem diesjährigen Zeltlager die Leitung hierfür in die Hände eines neuen Teams.

Danke Sascha für Dein Engagement und bleib der Jugendarbeit noch lange treu! ↙

Weitere Infos zu Ehrungen im Jugendrotkreuz

jrk-bayern.de/ehrungen

↘ BEZIRKSVERBAND OBER-UND MITTELFRANKEN

Bezirkswettbewerb in Pleinfeld vom 24. und 25. Mai 2019

KARL EHRLICH
BETTINA KUHN

Zum diesjährigen JRK-Bezirkswettbewerb waren die Startgruppen aus dem Bezirksverband Ober- und Mittelfranken zu Gast im Kreisverband Südfranken. Am Freitag reisten die teilnehmenden Gruppen in den schönen Erholungsort Pleinfeld am Großen Brombachsee. Nachdem die Zelte aufgebaut waren, gab es ein leckeres Abendessen frisch vom Grill und selbstgemachten Salaten. Um 19:00 Uhr wurde der diesjährige Wettbewerb von der Bezirksleitung eröffnet. Als Ehrengäste durften wir den Schulleiter Herr Haberler und Luisa von der Landesleitung begrüßen. Nach der offiziellen Eröffnung begann der Wettbewerb mit dem Kreativ-Teil, bei dem die Gruppen sowohl Teamwork als auch Einfallsreichtum unter Beweis stellen konnten. Nach getaner Arbeit konnten die Teilnehmenden den Abend in gemütlicher Runde in der Disco und an der Saftbar ausklingen lassen.

Nachdem sich alle beim Frühstück gestärkt hatten und die restlichen Teilnehmenden und Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter aus der näheren Umgebung angereist waren, gingen die ersten der 28 teilnehmenden Gruppen um 9:30 Uhr auf den Parcours, der auf einer Strecke von 3,6 km rund um die Schule aufgebaut worden war. Neben spannenden EH-Praxisaufgaben, Fragen zum Allgemeinwissen und Aufgaben rund ums Rote Kreuz, hatte der Kreisverband auch dieses Jahr wieder einige Spielestationen eingebaut, die von den Gruppen mit großem Enthusiasmus gemeistert wurden.

Es war für alle Gruppen ein aufregender und manchmal auch schweißtreibender Tag an dem die Köpfe ganz schön zu rauchen begonnen. Tagsüber waren als Ehrengäste unter anderem Ehrenmitglied Rainer Hönsch, Bezirksvorsitzender Wolfgang Plattmeier sowie der stv. Landrat Robert Westphal vor Ort und konnten auf einer Besichtigungstour rund um den Parcours sich selbst ein Bild von dem Wettbewerb machen.

Wie im Vorfeld geplant, startete um 19:00 Uhr die Siegerehrung. Man konnte die Spannung, die in der Turnhalle der Mittelschule von Pleinfeld in der Luft lag, förmlich spüren. Neben dem Ehrenmitglied Gerhard Grimm, war der Bezirksbereitschaftsjugendwart Herr Christoph Piltz zu Gast, um die Gruppen vor Ort zu begrüßen und zum erfolgreichen Absolvieren des Wettbewerbs zu beglückwünschen. Auch wurde die Chance genutzt, sich beim Orgateam aus dem KV Südfranken, allen Helferinnen und Helfern sowie Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern und Mimen für die gelungene Organisation des Wettbewerbs zu bedanken.

Im Anschluss daran startete die offizielle Siegerehrung. Pro Stufe haben sich die ersten beiden Platzierungen eine Teilnahme am JRK-Landeswettbewerb gesichert. Bei den Bambini belegte der KV Südfranken und der KV Ansbach die ersten zwei Plätze. In der Stufe I der KV Ansbach und der KV Südfranken. In der Stufe II war es der KV Südfranken und Ansbach und der KV Fürth und KV Ansbach in der Stufe III. Zudem gab es dieses Jahr zudem noch einen extra Preis für die umweltfreundlichste Anreise zum Wettbewerb.

Nach einem sehr langen Tag, traten die Gruppen den Heimweg an.

Wir sagen Danke!

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern und Unterstützern des Wettbewerbs bedanken. Ohne euer Engagement wären Veranstaltungen wie der JRK-Bezirkswettbewerb nicht möglich.

↙

↘ BEZIRKSVERBAND SCHWABEN

WORKSHOP „LEITUNGSKRÄFTE IM JRK STÄRKEN"

✎ RALF NACHTMANN

✪ PROF. DR. CHRISTOPH TIEBEL

© RWH Künzelsau, Prof. Dr. Christoph Tiebel

Im Rahmen der Bezirksversammlung JRK im Herbst vergangenen Jahres konnte den Leitern der Jugendarbeit der schwäbischen Kreisverbände ein interessanter Workshop zum Thema „Stärkung von JRK-Leitungskräften in ihrer Position" angeboten werden – im Mittelpunkt stand dabei das Thema Neuromanagement.

Referent war Prof. Dr. Christoph Tiebel von der Reinhold-Würth-Hochschule Künzelsau, der zugleich auch ehrenamtlich im BRK-Kreisverband Oberallgäu aktiv ist.

Auch bei Dir kann es brennen

Hast Du Dir schon einmal Gedanken gemacht, was Du bei einem Brand tun musst?

DIE GROßE GEFAHR BEI EINEM BRAND: RAUCH

Der Rauch ist bei einem Brand das größte Problem für Menschen im Gebäude und für die Feuerwehr. 80 Prozent aller Brandopfer verbrennen nicht – sie ersticken.

Brandrauch breitet sich rasend schnell aus, er gelangt durch kleinste Ritzen und Spalten und in wenigen Minuten sind sämtliche Fluchtwege blockiert.

Innerhalb weniger Minuten ist der Rauch so dicht, dass man die Orientierung verlieren und sich nicht mehr in Sicherheit bringen kann.

Außerdem entsteht bei der Verbrennung das giftige Gas Kohlenmonoxid (CO). Wird dieses eingeatmet, führt es zunächst zu Bewusstlosigkeit und später erstickt man daran.

SIEGFRIED VOLZ

Auch wenn ein Brand überraschend ausbricht und die Art und Schwere der Bedrohung immer abhängig von der jeweiligen Situation ist, gibt es dennoch Möglichkeiten, sich vorzubereiten. Die folgenden Beispiele sollen dies verdeutlichen:

Foto: © Peter H (Pixabay)

Stell Dir vor Du wohnst im 3. Stock. Als Du zum Fußballtraining willst und die Wohnungstür öffnest, kommt Dir sofort eine dichte, schwarze Rauchwolke entgegen. Der Rauch ist so dicht, dass Du Deine Hand nicht vor den Augen sehen kannst. Du atmest den Rauch ein, ringst nach Luft, der Hals kratzt und Du bekommst Angst. Große Angst um Dein Leben.

Was musst Du jetzt tun?

a) Die Nase zuhalten, ganz schnell die Treppe hinunterlaufen und die Feuerwehr rufen.
b) Zurück in die Wohnung gehen und die Feuerwehr rufen.
c) Sofort die Tür schließen, ans Telefon gehen und die Feuerwehr rufen.

Wenn Du Dich für **C** entschieden hast, dann liegst Du richtig. Dadurch, dass Du die Tür sofort wieder geschlossen hast, konntest Du Dein Leben retten. Bei dem dichten Rauch ist es nämlich nicht zu schaffen über die Treppe ins Freie zu kommen. Auch nicht, wenn Du Dir etwas vor Mund und Nase halten solltest. Würdest Du zurück zum Telefon laufen und die Tür offen lassen, wie im Fall B, würde Dir der Rauch folgen. Noch während Du mit der Feuerwehr telefonierst wirst Du bewusstlos.

Denken wir diesen Fall weiter: Während Du noch mit der Feuerwehr telefonierst, siehst Du, wie durch einen Spalt an der Tür Rauch in die Wohnung dringt.

Was tust Du jetzt?

a) Nachdem Du den Notruf abgesetzt hast, nimmst Du ein Kleidungsstück, eine Decke oder etwas Ähnliches und drückst es auf die undichte Stelle.
b) Du gehst in ein Zimmer, schließt die Tür und machst ein Fenster auf. Am Fenster machst Du Dich der anrückenden Feuerwehr bemerkbar.
c) Du gehst in ein Zimmer und öffnest das Fenster. So kann der Rauch wieder ins Freie ziehen.

A ist richtig. Da der Rauch durch den schmalen Türspalt nicht allzu schnell in die Wohnung kommen kann, kannst Du Deinen Notruf noch mit Ruhe durchgeben. Erwähne dabei, dass Brandrauch durch einen Türspalt in die Wohnung dringt. Wenn Du die Feuerwehr hörst, geh an ein Fenster und mach Dich dort der Feuerwehr bemerkbar. Mit **A** hast Du Dein Leben gerettet und Sachwerte erhalten. Auch mit **B** hast Du dein Leben gerettet. Allerdings zerstört der eindringende Rauch die Möbel im Flur: Sollten andere Zimmertüren offen stehen dringt er auch in diese Zimmer. **C** ist falsch, denn nicht der gesamte Rauch geht ins Freie.

Fragen wir uns noch, wo wohl der Rauch entstanden ist?

a) Vielleicht brennt es in der Wohnung unter Dir. Der Bewohner hat die Wohnung verlassen und dabei die Tür offen gelassen?
b) Durch einen Brand im Keller. Da ständig die Kellertür offen steht, konnte der Rauch ins Treppenhaus gelangen.
c) Durch die offen stehende Haustür.

Möglich sind als Ursachen **A** und **B**. Es ist ein schlimmer Fehler, die brennende Wohnung zu verlassen und die Tür offen zu lassen. Genauso falsch und leichtsinnig ist es, ständig die Kellertüre offen zu halten.
Aber beide Fehler werden immer wieder gemacht.

Merke Dir: Geschlossene Türen können ein Feuer ein- oder aussperren! ↙

bäffchen äääh!? bäffchen

JETZT BIST DU DRAN

Überlege Dir nun ähnliche Situationen in der Schule/am Arbeitsplatz, im Urlaub, wenn Du FreundInnen besuchst und, und, und. Stelle sie Dir so realistisch wie möglich vor. Diskutiere mit Familie und FreundInnen darüber, wie ihr damit umgehen könnt. Denn richtiges Handeln kann Leben retten …

„Juniorhelfer PLUS“ – Juniorhelfer werden Schulsanitäter

BJRK

Seit Juni 2018 arbeitet die ehrenamtliche Projektgruppe „Juniorhelfer“ an dessen Erweiterung, dem „Juniorhelfer PLUS“. Das Konzept soll die bestehende Angebotslücke zwischen Juniorhelfer und Schulsanitätsdienst schließen und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Inhaltlich und methodisch wird analog zum bestehenden Juniorhelfer-Programm vorgegangen. Mit Hilfe altersgerechter Zeichnungen (Comic und Motivationsbilder), wird die Rahmenhandlung mittels eines passenden Fallbeispiels dargestellt. Anhand dieses Beispiels werden dann die neuen Lerninhalte gemeinsam mit den Schülern erarbeitet und direkt praktisch umgesetzt. Die Materialien werden voraussichtlich zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 zur Verfügung stehen.

Juniorhelfer plus
Bayerisches Rotes Kreuz

Schulschwimmwoche 2019 – „Bayern schwimmt“

WASSERWACHT BAYERN

Am 15. Juli fiel der Startschuss für die Schulschwimmwoche 2019. Das Motto: „Bayern schwimmt 2019: Sommer, Sonne, sicher schwimmen“. Eine Woche lang haben die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Wasserwacht-Bayern bayernweit Viertklässlerinnen und Viertklässler im Schwimmen unterrichtet. Über 200 Schülerinnen und Schüler hatten das Ziel, am Ende der Woche das Bronzeabzeichen in den Händen zu halten. Das Abzeichen Bronze bescheinigt den Kindern „Schwimmfähigkeit“, d.h. sie können sich mindestens 15 Minuten sicher über Wasser halten. Die Bilanz: Rund 80 Prozent der Kinder erreichten durch das tägliche Training das ersehnte Schwimmabzeichen. Ein Ergebnis, mit dem man hoch zufrieden sein darf, sagt Thomas Huber, Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern. Auch im Jahr 2020 soll es daher wieder eine Schulschwimmwoche geben.

Das Thema in der nächsten baff:
Nachhaltigkeit

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Str. 19–21
81373 München
Tel.: 089 9241-1342
Fax: 089 9241-1210
info@jrk-bayern.de

jrk-bayern.de
schulsani.bayern

bayerisches.jugendrotkreuz
schulsani.bayern
jrk_bayern
jrk_bayern
01745766205 speichern & Nachricht mit „START“ per WhatsApp senden

REDAKTION

Jörg Duda – V.i.S.d.P. (duda@lgst.brk.de)
Daniela Frei (frei@lgst.brk.de)
Lektorat: Daniela Frei
Layout & Illustrationen*: elfgen pick gmbh & co. kg, Miriam Lochner (*sofern nicht anders genannt)
Druck: LANADRUCK GmbH

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C016410

VERSAND/EINSENDUNGEN

Die baff wird an JRK-Mitglieder direkt und kostenlos versandt.

Redaktionelle Einsendungen (ca. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und Fotos aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kreisverbände werden gern in der „my baff“-App veröffentlicht. Diese Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Mehr Infos und einen Leitfaden für baff-Autorinnen und -Autoren gibt es unter jrk-bayern.de/baff.

47. Jahrgang, Heft 3/2019

Adress-Etikett bitte hier anbringen

IN DER NÄCHSTEN BAFF:

baff 1-2020
Thema: *Nachhaltigkeit*
Redaktionsschluss: 15. Dezember 2019

„MYBAFF“-APP:

Ihr wollt einen Artikel zu eurem Kreiswettbewerb, Sommerzeltlager oder anderen tollen Aktionen in eurer Gruppe oder im Kreisverband veröffentlichen?

Immer her damit! Dafür gibt es eine coole, digitale Plattform – die „mybaff“-App!
Jetzt downloaden im App Store und bei GooglePlay

Redaktionelle Einsendungen oder Vorschläge für Artikel an

baff.redaktion@jrk-bayern.de .

baff ist das Magazin des
Bayerischen Jugendrotkreuzes

Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz